

Universitätsbibliothek Wuppertal

C. Iulii Caesaris commentarii de bello Gallico

Caesar, Gaius Iulius

Berlin [u.a.], 1913

Commentarius secundus

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-942)

Gegend von Mainz, standen, auf die bloße Nachricht von der Niederlage Ariovists so bestürzt gewesen wären und so vollständig den Kopf verloren hätten, daß sie sich, ohne sich zu wehren, in großer Zahl von den unterworfenen Ubiern hätten niedermachen lassen. Eine derartige Bestürzung jener Sueben ist an sich unglaublich und auch nach Caesars Darstellung durchaus unwahrscheinlich. Denn nach Caesar machten sie sich auf die Nachricht von der Niederlage ihrer Stammesgenossen ganz ruhig auf den Heimweg, *domum reverti coeperunt*. — Aber auch sprachlich ist einiges sehr bedenklich. Zunächst verbindet Caesar *proximus* sonst regelmäßig mit dem Dativ (III 7, 2 ist, wie H. J. Müller wohl mit Recht bemerkt, mit Ciacc. *proximus [mare] Oceano* zu lesen); auch Cicero verbindet *proximus* stets mit dem Dativ. Ferner sagt Caesar wohl *cis* und *trans Rhenum incolere*, sonst aber gebraucht er *incolere* immer als Transitivum. Endlich wäre die Nebeneinanderstellung *quos Ubii . . . perterritos senserunt* und *insecuti . . . occiderunt* recht auffallend.

Commentarius secundus.

I, 1. *in hibernis*, was alle Hss. geben, ist von J. Goerlitz und anderen mit Recht gestrichen worden. Denn *in hibernis esse* wird nur von einem Heere, nicht von einem Einzelnen gesagt; auch war Caesar nicht in *citeriore Gallia in hibernis*, und das Heer lag im Sequanerlande während dieses Winters. Möglich ist freilich, wenn auch nicht sehr wahrscheinlich, daß, wie A. Klotz meint (Cäsarstudien S. 163 f.), einige Worte, etwa *legionesque essent collocatae* vor *in hibernis* ausgefallen wären. Aber selbst dann würde das folgende *ita* auffallend und störend sein. Ja wenn auf eine Unterbringung der Legionen, wie sie V 24 geschildert ist, hingewiesen würde, wäre ein *ita uti supra demonstravimus* gerechtfertigt; hier aber, wo sich die Verweisung auf ein bloßes *in hiberna in Sequanos exercitum deduxit* bezieht, ist dies nicht der Fall. Caesar setzt denn auch bei Verweisungen niemals ein *ita* zu: *ut (antea, supra) demonstravimus, demonstratum est*, findet sich in den Commentarii 19mal, *ut (ante, supra) diximus, dictum est* 6mal. Auffallend ist überhaupt die ganze umständliche Verweisung *ita uti supra demonstravimus* auf eine kurze Bemerkung, die wenige Zeilen vorher steht. Dazu kommt, daß *supra* sich nur in α findet. Alles dies macht es wahrscheinlich, daß H. Schiller (Progr. Fürth 1899 S. 36) recht hat, wenn er nicht nur *in hibernis*, sondern auch *ita uti supra demonstravimus* streicht. — Auch der folgende Zwischensatz *quam tertiam esse Galliae partem dixeramus* ist von Schiller ebendasselbst jedenfalls mit Recht für unecht erklärt

worden. Daß das Plusquamperf. recht auffallend ist, zeigen die Versuche, die man gemacht hat und immer wieder macht, seinen Gebrauch hier zu erklären. Aber auch die Beziehung des *quam tertiam esse Galliae partem* auf *Belgas* ist uncaesarisch: im B. G. findet sich kein ähnliches Beispiel; nur I, 18, 1 (*Sulmonenses, quod oppidum*) ließe sich vergleichen. Dazu kommt endlich, daß Caesar das, was er hier gesagt zu haben behaupten würde, tatsächlich gar nicht gesagt hat. Er sagt I 1, 1 *in partes tres, quarum unam incolunt Belgae*, und das ist doch nicht dasselbe, wie *Belgas, quam tertiam esse Galliae* (warum nicht wenigstens *Gallorum?*) *partem*. Es müßte also statt *quam* heißen *quos*, ferner *incolere* st. *esse* und *diximus* st. *dixeramus*. Auch Plutarch (Caes. 20, 3) sagt ganz richtig *Βέλγας . . . τὴν τρίτην ἀπόσης τῆς Κελτικῆς νεμομένους*.

3. *qui, ut* haben nur wenige Hss. der α -Klasse; aber das *ut* ist notwendig.

notuerant α ; *nollent* β . S. JB. 1894 S. 380.

4. *ab non nullis etiam, quod in Gallia a potentioribus atque his, qui ad conducendos homines facultates habebant, vulgo regna occupabantur* ist von W. Nitsche (ZfdGW. 48, S. 772) als Interpolation, Erklärung zu dem Vorhergehenden *novis imperiis studebant*, erkannt worden. Zunächst ist es ganz unwahrscheinlich, daß Gallier (angesehene, einflußreiche Gallier) gewünscht haben sollten, die Abhängigkeit von dem einen mit der Abhängigkeit von einem anderen zu vertauschen. So erklärt man *novis imperiis studere*, und man muß es so erklären, wenn die eingeklammerten Worte des folgenden Paragraphen echt sind. Aber die Worte *novis imperiis studere* bedeuten ebenso wie *novis rebus studere* „auf einen Umsturz der Verfassung und eine daraus für sie selbst sich ergebende Machtfülle hinarbeiten, nach unumschränkter, königlicher Macht streben“, und das ist dasselbe, was in den folgenden Worten *a potentioribus . . . regna occupabantur* gesagt ist. Sehr auffallend und unerklärlich ist ferner *vulgo: vulgo regna occupabantur* bedeutet: alle Mächtigen und alle Reichen strebten nach der Königsherrschaft, und das konnte Caesar nicht behaupten. Wären die in § 4 Bezeichneten eine dritte Klasse der die Belger Aufhetzenden gewesen, so wäre sicher auch mit *partim qui* fortfahren worden und nicht mit *ab non nullis, quod*. Auch sollen die *potentiores* und *ii, qui ad conducendos homines facultates habebant*, doch dieselben sein, während sie nach dem überlieferten Text verschiedene Personen sein würden. Ferner ist der Plural *regna* bedenklich und das passive Imperfectum *de conatu occupabantur*. Fast jedes Wort in diesem Satze erregt also Anstoß: *ab non nullis etiam* statt *partim, quod* st. *qui, atque iis* müßte fehlen, ebenso *vulgo*,

regna st. *regnum* (auch Cicero sagt stets auch von mehreren *regnum occupare*), endlich *occupabantur*. Caesar hätte, um den beabsichtigten Gedanken auszudrücken, etwa gesagt: *partim qui potentia divitiisque confisi* (oder *inducti*) *regnum occupabant*. Übrigens ist mit der Ausscheidung jenes Satzes der Text noch nicht vollständig geheilt. Was man erwartet, wäre etwa: *qui mobilitate et levitate animi novis rebus studebant imperiique cupidi erant*. Aber was Caesar wirklich geschrieben haben mag, ist schwer zu sagen.

imperio haben die meisten Hss.; *in imperio* nur 2 (3) der Klasse *a*. Caesar hat nach der hs. Überlieferung auch I 18, 9 *imperio populi Romani* geschrieben (I 33, 2 *in tanto imperio populi Romani*). Möglich ist vielleicht *imperio* und *in imperio*.

2, 1. *ineunte aestate* β ; *in ita aestate a*. JB. 1894 S. 323 habe ich mich, wenn auch sehr widerwillig, für *in ita* entschieden, da die handschr. Überlieferung bei Caesar auf diese Form zu führen scheint. Bedenklich erschien mir freilich stets, daß Wendungen wie *in ita aestate*, *hieme* so unbestimmt sind, daß sie eigentlich gar nichts besagen: nach Sommersanfang kann im März oder April sein, aber schließlich auch noch im August oder September. Dazu kommt, daß diese Wendung, soweit bis jetzt festgestellt ist, nur bei Caesar vorkommen würde. Einmal freilich hat sie auch der Verf. des Bell. Afric. (c. 26, 3) gebraucht, aber in einer Weise, die, wenn R. Schneiders Herstellung des verdorbenen Textes richtig ist, als berechtigt bezeichnet werden muß. Denn *cum antea constituisset e stativis castris nisi aestate in ita . . . non egredi* ist ein verständiger Gedanke: ‚erst nach Beginn des Sommers oder nicht vor Beginn des Sommers ausrücken‘. Hier und an den übrigen Caesarstellen aber ist *in ita* nicht zu rechtfertigen. Daher habe ich mit Klotz (Rhein. Mus. 1909 S. 229 f.) das in β stehende *ineunte aestate* aufgenommen, das auch dem Sprachgebrauch Ciceros (*ineunte vere, hieme, aestate, adulescentia*) entspricht.

ulteriorem Galliam β ; *interiorem Galliam a*. *Interiorem* wäre berechtigt, wenn Caesar damals, als er den Auftrag erteilte, an der Grenze des Keltenlandes gestanden hätte. Er stand aber in *Gallia citerior*; folglich konnte er den Pedius nur beauftragen, die zwei Legionen in *ulteriorem Galliam* zu führen. Auch der Gegensatz zu *citeriorem* erfordert an unserer Stelle durchaus *ulteriorem*: *duas legiones in citeriore Gallia novas conscripsit et ineunte aestate in ulteriorem Galliam qui deduceret Q. Pedium legatum misit*. Auch kommt *ulterior Gallia* bei Caesar wiederholt vor, *interior Gallia* nirgends.

4. *exercitum a*; *exercitus* β . S. JB. 1894 S. 252.

5. *ad eos proficisceretur α; ad eos XII. die proficisceretur β.* Das Letztere ist neben *tum vero dubitandum non existimavit* unmöglich. Höchstens wäre es denkbar, daß, wie R. Sydow (Festschr. f. Vahlen S. 251 f.) meint, *XII. die* zum folgenden Satz gehörte (*XII. die re frumentaria provisa castra movet*). Durch ein Versehen zunächst ausgelassen, dann am Rande nachgetragen, konnten diese Worte in *α* unbeachtet bleiben, in *β* an eine falsche Stelle geraten.

6. *provisa β; comparata α.* *Comparata* würde besagen, daß alle nötigen Lebensmittel beschafft und mitgenommen wurden; *provisa*, daß Caesar den befreundeten Völkerschaften oder denen, durch deren Land er ziehen mußte, also z. B. den Lingonen, Senonen und Leukern, befahl an einem bestimmten Tage und an einer bestimmten Stelle Proviant bereit zu halten. Das Letztere halte ich für wahrscheinlicher.

diebusque α; et diebus β. Wohl nicht zu entscheiden. Caesar knüpft Zeitbestimmungen mit *die*, *diebus* mit *et* an (VI 7, 6; VII 24, 1; I, 41, 2) und mit *que* (V 42, 5(?); 3, 30, 3).

3. 1. *omnium opinione* Flodoardus; *omni opinione* die Hss. S. JB. 1894 S. 271.

Iccium B²; *Siccium* die Hss. Daß der Mann *Iccius* heißt, ergibt sich aus c. 6, 4 und 7, 1. Das *s* im Anfang ist aus dem vorhergehenden *legatos* entstanden. — Der Name des zweiten Gesandten ist nicht sicher festzustellen. *Andocumborius*, was *α* und die eine Familie von *β* bieten, was also am besten beglaubigt ist, scheint kein keltisches Wort zu sein. Man wird also entweder mit Holder (Alteelt. Sprachschatz I p. 143 f.) *Andecombogius* schreiben müssen, oder, worauf im allgemeinen die Hss. der *β*-Klasse führen, *Andebrogius*.

civitatis α; civitatis suae β. Bei Superlativen (*nobilissimus*, *primus*, auch *princeps*) setzt Caesar zu *civitatis* kein *suae*.

2. *qui dicerent α; fehlt in β.* Bei *legatos mittere* hat Caesar 7mal einen derartigen Zusatz gemacht, 5mal nicht; also kaum zu entscheiden.

in fidem atque potestatem β; in fidem atque in potestatem α. Daß die Wiederholung der Praeposition nicht berechtigt ist, habe ich JB. 1894 S. 313 ff. (besonders S. 316) nachgewiesen.

reliquis Belgis β; Belgis reliquis α. Die Voranstellung des Wortes *reliquis* ist schon wegen des Gegensatzes zu *se* das Natürliche; außerdem wird *reliquis* bei Völkernamen stets vorangestellt, auch bei Appellativen fast immer.

coniurasse α; omnino coniurasse β. *Omnino* würde angemessen sein, wenn es umgekehrt hieß: *neque se contra populum*

Romanum coniurasse neque omnino cum reliquis Belgis consensisse.

4. *cis Rhenum incolant a; ripas Rheni incolunt β.* S. JB. 1894 S. 292 f.

5. *et isdem a; eisdem β.* S. ebendasselbst S. 234. Für *et* spricht wohl auch das *e* in *eisdem* in β .

imperium unumque fehlt in β . Aber die Concinnität (*eadem iure et isdem legibus* — *unum imperium unumque magistratum*) erfordert auch hier zwei Glieder.

cum ipsis a; cum illis in β ist Schreibfehler.

4. 1. *a Germanis β; ab Germanis a.* S. Jahrb. f. class. Phil. 1885 S. 402—407 und JB. 1894 S. 246—248.

2. *suos fines β; fines suos a.* Bei Gegensätzen (hier zu *omni Gallia*) steht *suus* stets vor *fines*.

prohibuerint a; prohibuissent β. S. JB. 1894 S. 366.

4. *pollicitus sit cognoverint a; pollicitus esset cognoverant β.* S. JB. 1894 S. 367 f.

5. *Hos posse a; Eos posse β.* Beides möglich; *hos* vielleicht etwas wahrscheinlicher.

electa a; lecta β. Im B. C. hat Caesar wiederholt *electus*, *lectus* nie; im B. G. findet sich sonst keins von beiden.

milia LX β; sexaginta a. *Milia* könnte fehlen, da es unmittelbar vorher steht (*milia centum*). Aber Caesar hat nach den Hss. in diesem Capitel *milia* jedesmal zu den Zahlen in auffallender Weise zugesetzt.

6. *fines latissimos β; fines* fehlt in *a*. Von der Ausdehnung wird, wie H. J. Heller (Philologus XIX S. 508 f.) richtig bemerkt, *fines*, von der Beschaffenheit *agri* gebraucht.

7. *Diviciacum S β; Deviciacum a.* Möglich, wenn auch nicht sicher ist, daß Caesar diesen König *Deviciacus* genannt hat. Bei seinen Landsleuten hieß er ebenso wie der bekannte Haeduer jedenfalls *Deviciacos*. S. A. Holder, Altcelt. Sprachschatz I p. 1260 ff.

harum regionum a; regionum harum β. Wenn sich *hic* auf etwas Vorhergehendes oder etwas dem Geiste Vorschwebendes bezieht, steht es stets vor dem Substantiv; nur wenn es bedeutet „der folgende“, kann es auch hinter dem Substantiv stehen. Wahrscheinlich war *harum* in dem Archetypus übergeschrieben.

summam totius belli β; suam totius belli summam a. Daß β hier recht hat, kann nicht zweifelhaft sein. Alle Herausgeber außer Du Pontet haben denn auch die Lesart von β aufgenommen. *Suam* ist nicht bloß überflüssig, sondern auch störend und grammatisch bedenklich, um nicht zu sagen falsch. — *Totius belli summam* ist gegen Caesars Sprachgebrauch, der *summa* ohne Ausnahme vor

den davon abhängigen Genitiv stellt: *summa imperii, summa belli, summa rerum, summa exercitus* usw. (etwa 30 mal).

9. *Menapios VIII milia* habe ich geschrieben, weil Orosius, der doch eine recht alte Caesarhs. benutzte, in dieser Zahl mit der einen Familie von β übereinstimmt. α hat VII, die andere Familie von β VIII.

Velioasses Glück (Die bei Caesar vorkommenden keltischen Namen S. 161—164). Die Hss. haben hier *uelocasses*. Vgl. Lex. Caes. II p. 2271.

Viromanduos Glück; *Veromanduos* X; s. Lex. Caes. II p. 2332 oder JB. 1894 S. 215 f.

Atuatucos B² ρ ²; *aduatuco* π ; *catuato* α . S. JB. 1894 S. 216.

XVIII milia β ; *decem & VIII milia* α . S. JB. 1886 S. 276 und 1894 S. 235.

10. *Condrosos* β ; *Condruosos* α . S. A. Holder, Alt. Spr. I p. 1097 f.

Caerosos mit β und Orosius; *Caeroesos* α .

Caemanos ebenso mit β und Orosius; *Paemanos* α . Die Berufung auf den Namen der Landschaft Famenie, in deren Nachbarschaft die Paemanen möglicherweise gewohnt haben, ist unzulässig, da alle anderen Namen der angeblich germanischen Stämme keltisch sind, also auch die Cae(- oder Pae)manen sicherlich einen keltischen Namen trugen, auch wirklich Kelten waren. Für Kelten aber und keltische Namen hat das germanische Lautverschiebungsgesetz keine Gültigkeit. Vgl. K. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde II S. 196 ***: „Da aus Paemani, Palmani weder in romanischem, wallonischem, noch auch in deutschem munde in diesen gegenden Famenia, Falmenia werden konnte, so muß Paemani verderbt sein“.

arbitrari se posse armare M. Cl. Gertz; in den Hss. fehlen die 3 letzten Worte. *Se* kann hier nicht fehlen: s. zu I 7, 3 *rogare*. Ohne *se* würde der Leser als Subject zu *arbitrari* die vorhergehenden Völkernamen Condrosos usw. fassen müssen. Am einfachsten wäre es ja *arbitrari* zu streichen: wenn dieses Wort fehlte, läge nicht der geringste Anstoß vor. Aber es ist kein Anlaß zu erkennen, wie das Wort in den Text gekommen sein könnte. Man wird es also für echt halten müssen. Es muß demnach etwas ergänzt werden oder etwas ausgefallen sein. Ergänzen könnte man nur aus § 7 *polliceri*; diese Ergänzung hat aber keine Wahrscheinlichkeit, da die Gesandten (§ 4) erklären: *de numero eorum omnia se habere explorata* und *quod . . . quantam quisque multitudinem . . . ad id bellum pollicitus sit cognoverint* und weil sie über alle Stämme bestimmte Angaben machen. Es werden daher einige Worte, darunter *se*, ausgefallen sein. Vermutet hat man *se posse conficere*. Aber wodurch der Ausfall dieser Worte veranlaßt sein könnte,

ist nicht abzusehn. Dagegen hat es einige Wahrscheinlichkeit, daß der Ausfall der von Gertz ergänzten Worte *se posse armare* durch die Ähnlichkeit der Worte *arbitrari* und *armare* herbeigeführt ist. Vielleicht waren die Vertreter dieser 4 kleinen Völkerschaften nicht anwesend gewesen bei dem concilium oder hatten nicht, wie die übrigen, bestimmte Versprechungen gemacht.

5, 4. *His datis mandatis* R. Schneider; *his mandatis* die Hss. Dies ist unmöglich; es müßte wenigstens heißen: *his rebus mandatis*. Aber Caesar sagt regelmäßig *his cōtis mandatis* (VII 54, 4; 71, 5; 1, 25, 1). *Datis* konnte neben *mandatis* leicht ausfallen. Noch leichter wäre der Ausfall nach *mandatis*; aber *his mandatis datis* hat man vermieden.

vidit hat Vasconanus mit Recht gestrichen. S. JB. 1910 S. 67. Hätte er selbst die Feinde auf sich zukommen sehen, so hätte es keiner Meldung mehr bedurft: er hätte die Entfernung selbst schätzen können; auch hätte er, wenn sie so nahe waren, schwerlich noch Zeit gehabt, sein Heer über den Fluß zu führen, noch weniger ein Lager aufzuschlagen.

5. *erant* β; *essent* α. S. JB. 1894 S. 380.

supportari W. Nitsche (ZfdGW. 48 S. 772) und J. Lange, (Progr. Neust. WP. 1896 S. 25). Caesar braucht in Verbindung mit *commeatum* nie *portare*, sondern stets ein Compositum, und zwar gewöhnlich *supportare* (7mal).

possent β; *posset* α. S. JB. 1894 S. 262.

6. *Q. Titurium* α; *Q.* fehlt in β. Bei der ersten Erwähnung eines Römers setzt Caesar regelmäßig das Praenomen hinzu.

relinquit α; *reliquit* SQB²β. S. JB. 1894 S. (340—)343.

in altitudinem Aldus nach feststehendem Sprachgebrauch; *in altitudine* die Hss.

muniri A; *munire* die übrigen Hss. S. JB. 1894 S. 330 f.

6, 1. *his castris* α; *ipsis castris* β. *His* ist richtig: das Lager war soeben erwähnt; *ipsis* ist nicht gerechtfertigt, da kein anderer Begriff vorausgeht, zu dem *ipsis castris* den Gegensatz bilden könnte.

§ 2 und 3 sind nicht von Caesar. S. JB. 1910 S. 40 f.

4. *praecerat* einige jüngere Hss.; *prae fuerat* alle älteren und besseren Hss. Das Imperf. ist notwendig, wie schon *tum* zeigt. Die Erklärung des überlieferten Plusqu.: dem Iccius sei der Oberbefehl schon früher übertragen worden und er habe ihn noch damals gehabt, ist für Caesar wenigstens unzulässig. Bei ihm kann *prae fuerat* nur bedeuten: er hatte früher den Oberbefehl gehabt und hatte ihn damals nicht mehr. *Praepositus* (*praefectus*) *erat* wäre möglich, *prae fuerat* nicht. Vgl. JB. 1894 S. 348.

unus Flodoardus; *unum* die Hss. *Unum* ist unmöglich, wie c. 3, 1 zeigt.

nuntios Aldus; *nuntium* die Hss. S. JB. 1894 S. 250 f.

submittatur α ; *mittatur* β . Caesar sagt stets *subsidiium* *submittere*, nie *mittere*.

7, 1. *Cretas sagittarios et funditores Baleares* haben die Hss. (*Balearesque* β). Otto Morgenstern macht mich darauf aufmerksam, daß *Cretas* und *Baleares(que)* schwerlich von Caesar herrühren. *Cretes* und *Baleares* kommen nur hier vor. Erwarten sollte man entweder auch bei *Numidas* einen Zusatz wie c. 10, 1 *levis armaturae*, oder *Numidas et sagittarios et funditores*. Die Zusätze *Cretas Baleares(que)* sind um so befremdlicher, als zu dem Chiasmus *Cretas sagittarios et funditores Baleares* nicht der geringste Grund vorlag. Dazu kommt, daß man bei den Worten *Numidas et Cretas sagittarios* zunächst gar nicht wissen kann, ob dies *sagittarios* auch zu *Numidas* gehört oder nur zu *Cretas*. (Auch die griechische Form *Cretas* ist wohl nicht ganz unbedenklich.) Am Rande des Archetypus stand jedenfalls bemerkt zu *sagittarios et funditores* „*Cretas Balearesque*“. Dies nahm β in den Text auf; α ließ das *que*, das neben *et* unmöglich war, fort. Veranlaßt wurde der Zusatz wohl durch den Wunsch, neben *Numidas* auch die Nationalität der Bogenschützen und Schleuderer anzugeben; oder der Leser, der so viele Bemerkungen an den Rand schrieb, um seine Gelehrsamkeit zu zeigen, wollte auch beweisen, daß er wußte, die Kreter wären als Bogenschützen, die Bewohner der Balearen als Schleuderer berühmt.

3. *quo adire* β ; *quos adire* α . S. JB. 1894 S. 267.

potuerant α ; *poterant* β . Möglich ist beides.

a milibus ρ ; *ab milibus* $\alpha\pi$. S. JB. 1894 S. 246 f.

4. *fumo* α ; *ex fumo* β . *Ex* wäre richtig, wenn es hieße: *ex fumo atque ignibus cognosci poterat*, nicht *significabatur*.

8, 2. *quid hostis virtute posset* haben die Hss.; *quid hostes virtute possent* vermutet J. Lange (Fleckeis. Jahrb. 1895 S. 747 f.) nicht ohne Grund, da *hostis* als Subject im B. G. 70 mal im Plural und nur einmal außer unserer Stelle im Singular vorkommt und hier noch *nostri* dem *hostis* gegenüber steht.

periclitabatur α ; *sollicitationibus exquirebat* β . Die Lesart von β ist ohne Zweifel eine zur Erklärung des Wortes *periclitabatur*, das leicht falsch verstanden werden konnte, übersgeschriebene Glosse, die das Echte verdrängt hat. *Sollicitatio* hat nie die Bedeutung, die es hier haben müßte, „Geplänkel, Scharmützel“ oder „Necken, Reizen, Herausfordern“, sondern bedeutet „Aufwiegelung“ oder „Verführung“.

3. *tenere* β ; *occupare* α . Für *occupare* in der Bedeutung einnehmen = ausfüllen (einen Raum) läßt sich nur 1, 82, 4 an-

führen, während *tenere* diese Bedeutung auch im B. G. öfter hat: VII 62, 4; 69, 6; 80, 2. Vgl. Klotz, Cäsarstud. S. 244.

in fronte jüngere Hss.; *in frontem a*; *frontem β*. *In frontem leniter castigatus* würde bedeuten: ‚von hinten nach vorn sanft ansteigend‘. Darauf aber kommt es hier gar nicht an, ob der Hügel von der Rückseite sanft anstieg, sondern darauf, daß er nach der Seite der Feinde zu sanft abfiel, und das wird gesagt mit *in fronte len. fast.*

fastigatus Aldus, notwendig; *castigatus β*; *castigatus castratus a*.

obduxit a; *duxit β*. Mir scheint beides möglich; Klotz (Cäsarstud. S. 170 A. 3) ist für *duxit*.

5. *item suas a*; *item et suas β*. *Et* in der Bedeutung ‚von etiam‘ kennt Caesar nicht. Auch wäre ein *etiam* neben *item* sehr überflüssig.

instruxerunt ed. princ.; *instruxerant* die Hss. S. JB. 1894 S. 351.

9, 4. *partem suarum copiarum a*; *partem copiarum suarum β*. *Suus* wird vorangestellt, wenn ein auch nur geringer Ton darauf liegt, d. h. wenn es in einem Gegensatz zu irgend etwas anderem steht. Hier erscheint es als das Natürliche, mit *β copiarum suarum* zu schreiben. Indes da es § 2 heißt: *Caesar suos in castra reduxit*, so ist es, nach einigen ähnlichen Beispielen zu urteilen, nicht ganz unmöglich, daß Caesar wirklich *suarum copiarum* geschrieben hat.

10, 1. *Caesar* fehlt in den Hss., ist aber unentbehrlich. Ob es vor *certior* oder hinter *Titurio* einzusetzen ist, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, auch nicht, wodurch der Ausfall veranlaßt ist.

ponte R. Schneider; *pontem* die Hss. S. JB. 1894 S. 282.

3. *primosque β*; *primos a*. Die *primi* sind nur ein Teil der *reliqui*, also mit *reliquos* enger zu verbinden. Das Asyndeton würde *magnam multitudinem, reliquos* und *primos* gleichstellen.

4. *concilio* einige jüngere Hss.; *consilio* alle älteren und besseren. *Consilium* = Kriegsrat braucht Caesar nur von den Römern; die beratenden und beschließenden Versammlungen der gallischen principes heißen *concilia*.

convenire Stephanus; *convenirent* die Hss. Ein Wechsel in der Construction des abhängigen Satzes wäre an sich nicht unmöglich; hier aber würde man außerdem noch einen Wechsel der Bedeutung des regierenden Verbums *constituerunt* annehmen müssen, und das ist Caesar kaum zuzutrauen. Will man die kleine Änderung nicht vornehmen, so muß man sich zu mehreren anderen

Änderungen oder einer Umstellung entschließen, und das ist noch bedenklicher.

5. *Diviciacum* α ; *Diviciacum quoque* β . *Quoque* wäre nur berechtigt, wenn außer *Diviciacus* sich noch andere dem Gebiet der Bellovaker genähert hätten. Das Wort verdankt sein Dasein wohl nur einer irrtümlichen Wiederholung.

11, 3. *his* *Q. Pedium* α ; *eique* *Q. Pedium* β . S. JB. 1894 S. 266.

T. *Labienum* α ; *Labienu* β . Bei *Labienu* läßt allerdings Caesar das Praenomen nicht selten weg, aber schwerlich, wenn er es unmittelbar daneben bei anderen Legaten gesetzt hatte. Auch steht nach Klotz (Cäsarstud. S. 207 ff.) das Praenomen regelmäßig, wenn eine Amts- oder Rangbezeichnung beigegeben ist — wie hier — oder „wenn der Inhalt des Satzes einen offiziellen Befehl oder etwas Ähnliches ausdrückt, was ihm einen offiziellen Charakter verleiht“.

4. *Hi novissimos adorti — fugientium conciderunt*. S. JB. 1910 S. 45 f. — *Ponebant* habe ich § 5 geschrieben, weil dann *ita* (vielleicht auch *sine ullo periculo*) beibehalten werden kann, auch die Bedeutung des *cum* klar hervortritt, während bei *ponent* über die Bedeutung des *cum* eine Unklarheit bestehen würde, die Caesar nicht zuzutrauen ist.

6. *interfecerunt* α ; *interfecere* β . Die Perfectform auf *-ere* hat Caesar wahrscheinlich nie gebraucht. S. JB. 1894 S. 240.

sub occasum habe ich geschrieben; α hat *sub occasumque*, β *sub occasu*. S. JB. 1894 S. 306. Die Verbindung des Satzes durch *que* mit dem vorhergehenden (α) ist nicht gerechtfertigt: *ita* (infolgedessen) . . . *nostri interfecerunt* ist berechtigt; denn die Folge der Bestürzung und der ununterbrochenen Flucht ist, daß die Römer so viele niedermetzeln konnten, aber nicht, daß sie bei Sonnenuntergang die Verfolgung aufgaben.

sequi destiterunt β ; *sequi* fehlt in α . Die Auslassung des *sequi* (und damit die Ergänzung eines *interficere*) wäre berechtigt, wenn der Satz eng mit dem vorhergehenden zusammenhinge, d. h. wenn *sub occasumque* von Caesar geschrieben wäre, aber nicht, wenn *que* fehlt.

12, 1. *se hostes* α ; *hostes se* β . Bei *se recipere* und ähnlichen reflexiven Verben steht allerdings *se* in der Regel hinter dem Subject des Satzes; aber wenn eine Conjunction im Satze steht (*cum*, *ut*, *quod* usw.), steht *se* gewöhnlich unmittelbar hinter dieser.

ex terrore α ; *ex pavore* β . *Pavor* hat Caesar sonst nicht.

confestim habe ich mit Haellingk geschrieben statt des in allen Hss. stehenden *confecto*. *Magno itinere confecto ad oppidum Noviodunum contendit* ist, wie jetzt allgemein zugegeben

wird, unmöglich. Denn *magno itinere confecto* kann nicht bedeuten „indem er einen starken Tagesmarsch zurücklegte“, sondern nur „nachdem er . . . zurückgelegt hatte“. Zu *magno itinere confecto* würde nun gut passen *ad opp. Nov. (per)venit*. Aber dies liegt zu weit ab von dem überlieferten *contendit*. Gertz hat nun geschrieben *consedit*. Dies steht dem *contendit* viel näher, und in der Tat schreibt Caesar zweimal (3, 76, 1. 2) *confecto itinere . . . consedit*. Trotzdem glaube ich nicht, daß Caesar so geschrieben hat: das folgende *id ex itinere oppugnare conatus* spricht m. E. dagegen; denn es beweist, daß C. sofort, ohne sich zu lagern, die Überrumpelung der Festung versuchte. Ein Lager schlägt er (§ 3) erst auf, als der Versuch mißlungen ist. Folglich wird der Fehler in *confecto* zu suchen sein. Gewöhnlich streicht man dieses Wort, und damit ist ein vernünftiger Sinn hergestellt. Nur kann niemand sagen, was einen Leser oder Schreiber veranlaßt haben könnte, das Wort einzusetzen. Dagegen konnte *CONFESTĪ* und *CONFECTO* leicht verwechselt werden.

2. *ab defensoribus* α ; *a defensoribus* β . S. Kr. Anh. zu III 24, 4.

13. 1. *accipit* *Vascosanus*; *accepit* die Hss. S. JB. 1894 S. 343.

2. *neque* α ; *nec* β . Vor *c* gebraucht Caesar in den Commentarien stets *neque*, nie *nec*: s. Lex. Caes. II 741 f.

14. 2. *civitatis Haeduae* α ; *Haeduae civitatis* β . Die Entscheidung ist schwer. Zwar hat Caesar im B. G. das Adjectiv *Haeduius* stets (d. h. V 7, [1 u.] 9) nachgestellt, auch bei *civitas* das Adjectiv eines Völkernamens immer nachgestellt (I 12, 4. 6 [u. V 7, 1]); auch sonst steht das von einem Völkernamen gebildete Adjectiv oft nach, nämlich (abgesehen von der stehenden Verbindung *populus Romanus* und *eques Romanus*) *equites Treveri* II 24, 4; *equites Galli* I 23, 2 u. V 48, 3; *equites Haedui* V 7, 9; *legati Helvetii* I 14, 1; *exercitus Romanus* VI 34, 6; *lingua Gallica* I 47, 4; *mos Gallicus* V 43, 1; VII 48, 3; *muri Gallici* VII 23, 1; *litterae Graecae* I 29, 1; [*ager Helvetius* I 2, 3;] *ager Noricus* I 5, 4; *ager Sequanus* I 31, 10. Andererseits finden wir *Galli equites* I 42, 5 u. VI 7, 7; *Hispani equites* V 26, 3; *Germani equites* VI 37, 1; VII 13, 1; *Ubi exploratores* VI 29, 1; *Graecae litterae* V 48, 4 u. VI 14, 3; *Romani milites* VII 20, 8; *Cenabensis caedes* VII 28, 4; *Avaricense praemium* VII 47, 7; und regelmäßig Voranstellung bei den Adjectiven auf *-icus* (*Britannicum bellum* V 4, 1; *Gallica arma* I 22, 2; *Gallicum bellum* V 54, 4; *Gallica consuetudo* IV 5, 2; V 14, 1; *Gallici mores* IV 3, 3; *Gallicae naves* III 11, 5 u. 14, 7; *Gallica ostentatio* VII 53, 3; *Gallicae res* VI 7, 7; *Germanicum bellum* IV 16, 1; *Helveticum proelium* VII 9, 6; *Ner-*

vicum proelium III 5, 2; *Veneticum bellum* III 18, 6 u. IV 21, 4; die 5 Ausnahmen sind oben angeführt). Ein bestimmter Grundsatz für die Vor- oder Nachstellung dürfte schwer festzustellen sein; nur scheint mir das Adjectiv regelmäßig vorangestellt zu sein, wenn ein stärkerer oder schwächerer Ton auf ihm ruht, und einen solchen kann man auch hier finden. Also hat vielleicht β recht.

3. *redactos omnes a; omnes redactos* β . Versehen in β , vielleicht *omnes* in der Vorlage übergeschrieben.

4. *eius consilii a; huius consilii* β . Möglich beides.

5. *sua clementia a; sua* fehlt in β . Auch hier beides möglich; doch *sua* (wie c. 31, 4) feiner und jedenfalls vorzuziehen.

15, 1. *dixit et quod* β ; *dixit; quod a*. Mit dem in *a* gebotenen, angeblich „adversativen Asyndeton“ habe ich mich nie befreundet können. Die Verbindung durch *et* in β läßt die große Zahl von Geiseln als etwas bei der Größe und Bedeutung des Stammes durchaus Natürliches erscheinen. Der Ausfall des *et* in *a* nach *dixit* ist leicht zu begreifen. Ob ein derartiges adversatives Asyndeton bei Caesar überhaupt möglich ist, bedarf erst einer genaueren Untersuchung. Ich meine, wo sonst ein adversatives Asyndeton vorliegt, ist dies sofort klar; hier muß der Gegensatz erst künstlich hineininterpretiert werden.

hominum multitudine a; omnes multitudine β . *Praestare aliquem* (= übertreffen) ist bei Caesar und Cicero unmöglich.

2. *omnibusque armis a; et armis* β . Beides möglich.

3. *Caesar cum quaereret a; Caesar* fehlt in β . Das Wort sieht aus (auch wegen seiner eigentümlichen Stellung) wie eine Randglosse; nötig war es nicht.

4. *nullum esse aditum* β ; *nullum aditum esse a*. *Nullus* wird bei Caesar gewöhnlich von dem zugehörigen Substantivum getrennt; unmittelbar vor diesem steht es fast nur in bestimmten Verbindungen, wie *nullo modo, nulla ratione*. Namentlich steht *nullus est* fast ohne Ausnahme hintereinander (vgl. II 32, 2; [V 13, 6;] VI 21, 5; 23, 5; 37, 9 und mehrmals im B. C.).

ad eos a; ad hos β . Beides möglich.

ad luxuriam pertinentium β ; fehlt in *a*. Die Worte sind notwendig, weil sonst das folgende *his rebus* falsch sein würde. Denn zu den *reliquae res* gehören ja auch Eisen und bessere Waffen, und solche Dinge hätten die Nervier gewiß nicht zurückgewiesen. Auch hätte ein verständiger Schriftsteller, wenn überhaupt nichts hätte über die Grenze kommen dürfen, sicher nicht geschrieben *nil pati vini reliquarumque rerum inferri*, sondern *nil omnino pati inferri*.

animos eorum haben die Hss. *Eorum* hat Morus mit Recht gestrichen. S. JB. 1910 S. 64.

virtutemque remitti β; *et remitti virtutem a.* S. J. Lange in Fleckeis. Jahrb. 1895 S. 801 f.

5. *magnaeque virtutis a; magnae virtutis* β. Nach den im Commentar angeführten ähnlichen Beispielen und nach der ganzen Gestaltung der §§ 4 und 5 ist es wahrscheinlich, daß α recht hat.

se . . . dedidissent β; *se . . . dedissent a.* Von der Ergebung Besiegter heißt es stets *se dedere*. Die Verwechslung von *dedisse* und *dedidisse* ist in den Hss. sehr häufig.

patriamque a; et patriam β. Wohl kaum zu entscheiden. Wie man in § 4 für *virtutemque remitti* geltend machen kann, daß die anderen Glieder dieses § durch *que* verbunden sind (*vini reliquiarumque rerum, feros magnaeque virtutis*), so könnte man hier sagen, dem *increpitare atque incusare* entspreche ein *dedidissent et . . . proiecissent* besser; aber ebensogut kann man behaupten, Caesar habe alle Satzglieder durch *que* verbunden mit Ausnahme des einen, bei dem er aus rhythmischen Gründen ein *incusareque* vermied.

16, 1. *triduo* β; *triduum a.* S. JB. 1894 S. 289 f.

ex captivis a; β fügt *eorum* hinzu; jedenfalls nur eine irrtümliche Wiederholung des *eorum* der vorhergehenden Zeile.

non amplius milibus habe ich nach Caesars Sprachgebrauch geschrieben; die Hss. haben teils *milìa (α)*, teils *mille (π)* oder *mil.* S. JB. 1894 S. 282.

2. *Atrebatibus* β; *Atrebatibus a.* *Atrebas, Atrebatibus* kommt bei Caesar 11 mal, bei Hirtius 6 mal vor, immer in Formen nach der dritten Declination; selbstverständlich hat also β hier das Richtige. S. R. Schneider, JB. 1885 S. 156.

Viromanduis β; *Veromanduis a.* S. JB. 1894 S. 215 f.

4. *Atuatucorum* β; *Aduatucorum a¹.* S. JB. 1894 S. 216.

5. *inutiles viderentur a; inutilis esse viderentur* β. Bei *videri* bleibt in Verbindung mit einem Praedicatsnomen *esse* regelmäßig weg (15 mal im B. G.). Hinzugefügt ist *esse* nur einmal (VI 11, 1 *non alienum esse videtur*) und wenn man will, noch zweimal in der Verbindung *satis esse videtur*. Auch beim Infinitiv Perf. fehlt *esse* immer, ebenso beim Inf. Fut. und beim Gerundivum (15 mal).

paludes β; *paludis a.* Wie *paludum*, so ist auch *paludes* das Regelmäßige.

17, 1. *locum castris idoneum* β; *locum idoneum castris a.* VII 35, 5: *loco castris idoneo delecto*; V 9, 1: *loco castris idoneo capto*; VII 15, 6: *defensores oppido idonei deliguntur*. Dieselbe Stellung wie in α findet sich nirgends. Vergleichen aber

läßt sich vielleicht I 49, 1: *castris idoneum locum delegit* und VI 10, 2.

2. *cum prima* α ; *cum primum* β . *cum primū* Schreibfehler oder gedankenlose Verbindung.

4. *adiuvabat* β ; *adiuvabant* α . Ebenso Schreibfehler oder Gedankenlosigkeit, durch *qui—deferebant* veranlaßt.

cum equitatu β ; *cum* ist durch ein Versehen in α ausgefallen; oder der Schreiber wurde durch das falsche *adiuvabant* zu einem weiteren Mißverständnis verführt. Subject zu *adiuvabat* ist natürlich der folgende Satz *quod Nervii . . . effecerant*.

ad eos venissent haben alle Hss.; aber wahrscheinlich hat Aldus mit *venisset* recht. S. JB. 1894 S. 264.

teneris arboribus incisis atque inflexis crebrisque in latitudinem ramis enatis et rubis sentibusque interiectis. Diesen aus α und β contaminirten Text habe ich mit den meisten Herausgebern vorläufig beibehalten. Richtig ist er jedenfalls nicht. Richtig ist auch weder der in α noch der in β überlieferte Text. In α fehlen die Worte *inflexis crebrisque*, in β fehlt *enatis*. Gegen *enatis* macht Klotz mit Recht geltend, daß dies zu *effecerant* nicht paßt, da ja alle anderen Participia Dinge bezeichnen, die auf eine Tätigkeit der Nervier hinweisen, während *enatis* etwas anzeigt, was von selbst vor sich geht. Ob aber das von Klotz an die Stelle von *enatis* gesetzte *inflexis* richtig ist, ist mir sehr zweifelhaft. Denn wenn die Bäume gekappt sind, schlagen sie von selbst unten wieder aus und die Zweige, die sich da bilden, brauchen nicht seitwärts gebogen zu werden, weil sie von selbst seitwärts wachsen. Vielleicht ist die in α gebotene Lesart nur mit Tilgung des *et* hinter *enatis* beizubehalten: *arboribus incisis atque in latitudinem ramis enatis rubis sentibusque interiectis effecerant*. Das würde dann bedeuten: sie schnitten die Krone der jungen Bäume (wiederholt) ab und wenn dann ganz von selbst Zweige nach der Seite zu gewachsen waren, pflanzten sie Dornen und Brombeersträucher dazwischen und bewirkten so, daß.

munimentum β ; *munimentis* α . Ob in dem *munimentis munimentū iis* oder *munimenta iis* steckt, ist schwer zu sagen. Jedenfalls aber ist *munimentum* dem Plural vorzuziehen, da der Singular *muri* auf den Singular *munimentum* hinweist.

instar muri . . . munimentum. „*munimentum* will Madvig Adv. II p. 249f. tilgen, weil kein guter Schriftsteller *instar* adverbial brauche. Aber es ist ja gar nicht nötig es so zu fassen, sondern man kann geradeso gut *instar muri munimentum* („eine mauerähnliche Schutzwehr“) verbinden, wie das von Madvig selbst angeführte „*epistula instar voluminis*“. Dittenberger.

non modo non intrari die Hss.; das zweite *non* ist getilgt von

der zweiten Hand im Thuaneus und wird von der editio princeps und vielen Ausgaben seitdem fortgelassen. Die Weglassung entspricht allerdings dem Sprachgebrauch der besten Schriftsteller, wenn bei *non modo non* das gemeinschaftliche Praedicat erst in dem zweiten Gliede mit *ne — quidem* steht. Aber es gibt doch eine nicht ganz kleine Zahl von Beispielen, in denen auch in diesem Falle in den Hss. *non modo non* überliefert ist, und es ist sehr fraglich, ob man in allen diesen Fällen das zweite *non* streichen darf. S. C. F. W. Müller, zu Cic. scripta, part. II vol. II ad p. 55, 17.

posset β; *possit* α: die außerordentlich häufige Vertauschung von *e* und *i*.

5. *omittendum* α; *omittendum sibi* β. Der Dativ *sibi* wird beim Infinitiv des Gerundivums bald zugesetzt bald weggelassen. Die Weglassung ist in solchen Fällen, in denen er stehen könnte, bei Caesar noch etwas häufiger als die Hinzufügung.

18, 2. *pari acclivitate* α; *pari declivitate* β. S. den Commentar. Entstanden ist der Irrtum durch das vorhergehende *declivis*.

ab infimo Klotz; *infimus* die Hss. S. Klotz, Cäsarstud. S. 244 f.

ab superiore α; *a superiore* β. Nicht zu entscheiden.

perspici posset Qβ; *perspici possit* α. In α dasselbe Versehen wie c. 17, 4.

3. *pedum circiter trium* α; *circiter pedum trium* β. Auch hier ist eine sichere Entscheidung unmöglich, da die Stellung des *circiter*, die α bietet, im B. G. 21 mal vorkommt, die von β 19 mal.

19, 2. *quod hostibus* Frigell; *quod hostis* α; *quoad hostis* β. An ein *ad hostes* ist bei Caesar nicht zu denken, da er *adpropinquare* stets (11+10 mal) mit dem Dativ verbindet. Der Dativ *hosti* ist aber wenig wahrscheinlich, da er den Singular von *hostis* nur selten, im Dativ nie gebraucht und das in den Hss. überlieferte *hostis* auf ein abgekürztes *hostib.* mehr als auf ein *hosti* hinweist.

3. *conlocaverat* habe ich geschrieben statt des hier in allen Hss. stehenden *conlocarat*, weil dies die einzige Stelle sein würde, wo Caesar im Ind. plusqu. die Form auf *-arat* gebraucht haben würde, während er sonst stets (39 mal im B. G.) die Form auf *-averat* anwendet. S. JB. 1894 S. 236 f.

5. *ex silva* α; *ex laeva* β. Versehen in β.

porrecta ac loca aperta haben die Hss. Mit den meisten Herausgebern habe ich nach dem Vorschlag von Morus *ac* gestrichen; vielleicht ist aber auch *porrecta* zu streichen.

legiones VI, quae α; *legiones, quae* β. Möglich beides.

quae primae venerant α ; *quae ante venerant* β . *Ante* war vielleicht zur Erklärung über *primae* übergeschrieben.

6. *in silvis* α ; *in silva* β . S. JB. 1894 S. 256.

atque ipsi se confirmaverunt (st. *confirmaverant*) habe ich nach H. J. Müllers Vorschlag geschrieben und diese Worte, die in den Hss. hinter *constituerant* stehen, hinter *convenerat* gestellt. An der Stelle, die sie in den Hss. einnehmen, halte ich sie für unmöglich. Man sehe sich die gesuchten und geschraubten Erklärungen an, z. B. bei Kraner: „in der Art, Ordnung, wie sie sich im Walde gestellt und wie sie sich gegenseitig ermuntert hatten, nämlich *subito omnibus copiis provolare*“. So, mit der Änderung und Umstellung von H. J. Müller, geben jene Worte wenigstens einen verständigen Sinn. Aber Umstellungen haben immer etwas Bedenkliches; außerdem sieht man keinen Grund zu einer gegenseitigen Ermutigung oder einem „selbst wieder Mut fassen“ — nach ihrem Charakter und ihrem ganzen Verhalten und nach Caesars Darstellung lag kein Grund zur Ermutigung vor und ist ein „*se confirmare*“ durchaus unwahrscheinlich —; endlich weicht *se(se) confirmaverant* hier in der Bedeutung von Caesars sonstigem Gebrauch dieser Wendung ab. Daher halte ich es für wahrscheinlicher, daß die betreffenden Worte, wie so vieles in unserem Caesartext, eine in den Text geratene Randbemerkung sind, herrührend von einem Leser, der einen ermutigenden Zuspruch, wie er sonst von seiten des Führers zu erfolgen pflegte, für nötig halten mochte. Daß etwas im Texte nicht in Ordnung ist, darauf weist auch die verschiedene Stellung des *ita* in den Hss. hin und das Auseinandergehen der beiden Hss.-Klassen in *sese* und *se*.

ita ut β ; *ut* α , in dem *ita* vor *constituerant* steht.

7. *proturbatis* α ; *perturbatis* β . *Proturbare* „forttreiben, vor sich her treiben“ ist das Angemessenere. Die Verwechslung von *pro* und *per* ist einer der gewöhnlichsten Fehler in den Hss.

et ad silvas α ; *ad silvas* β . Bei *uno tempore* setzt Caesar bald *et* — *et*, bald das einfache *et*.

et iam in manibus nostris von Paul gestrichen, weil im Widerspruch stehend mit dem folgenden §, und weil auch sprachlich nicht zu rechtfertigen. Auch wäre es eine gar zu starke Überhebung, zu behaupten, die Nervier wären fast in demselben Augenblick am Waldessaum und am Flusse und im römischen Lager, 1400 Meter vom Waldesrand, gewesen. S. Paul in *ZfdGW.* 35, S. 278 ff.

20, 1. *quod erat insigne, cum ad arma concurrere oporteret, signum tuba dandum*. Daß diese Worte nicht von Caesar herrühren, ist schon oft bemerkt worden. S. JB. 1910 S. 41 f. Ich

hatte früher daran gedacht, die Randbemerkung *signum tuba dandum* statt der beiden letzten Worte unseres Paragraphen in den Text zu setzen als eine an falscher Stelle in den Text geratene Verbesserung, oder, was auf dasselbe hinausläuft (und auch von Klotz, Cäsarstud. S. 246, vorgeschlagen wird), aus dieser Randbemerkung das Wort *tuba* am Schluß hinter *signum* einzufügen; aber dadurch würde die höchst wahrscheinlich beabsichtigte Symmetrie gestört; *acies instruenda, milites cohortandi, signum <tuba dandum>*; das einfache *signum dandum* genügt, wie I 52, 3; III 5, 3; (19, 2;) VII 27, 2; 45, 10; 46, 4.

acies instruenda α ; *instruenda acies* β . Möglich ist beides. Nach der Lesart von β würden die ersten Glieder sämtlich chiastische Stellung zeigen: *vexillum proponendum, revocandi milites, qui processerant arcessendi, instruenda acies, milites cohortandi*. Doch wenn Caesar so überall den Chiasmus durchgeführt hätte, würde er höchst wahrscheinlich nicht in dem letzten Gliede davon abgewichen sein, sondern nun auch *dandum signum* geschrieben haben. Daher bleibt man wohl besser bei der Wortstellung von α . — W. A. A. Hecker hält den größeren Teil des Satzes, von *vexillum proponendum* bis *arcessendi* für unecht, weil das *proponere* ebenso wie das *revocare* und *arcessere* nicht von Caesar persönlich auszuführen war, sondern ein einfacher Befehl Caesars genügte. Doch wenn alles dies gestrichen wird, dann fällt die Erklärung des *omnia* im Anfang des Capitels außerordentlich dürftig aus, da nur drei Aufgaben für Caesar bleiben würden. Und streicht man die vier ersten Satzglieder aus dem von Hecker angeführten Grunde, so muß man aus dem gleichen Grunde auch das letzte noch übrig bleibende Glied (*signum dandum*) streichen; denn auch diese Tätigkeit führte Caesar natürlich nicht selbst aus, sondern der von ihm beauftragte Trompeter. Heckers Grund ist nicht stichhaltig; denn auch das, was der Feldherr im entscheidenden Augenblicke nur anzuordnen hat, gehört zu seinen Aufgaben, zu seiner Tätigkeit (*agenda*). Mit Recht zählt daher der Schriftsteller auch das, was nur anzuordnen war, als zu den Obliegenheiten des Feldherrn gehörend auf.

2. *temporum* in β statt *temporis* ist wohl nur ein Flüchtigkeitsfehler.

incursus β ; *successus* α . *Successus* kommt in dieser Bedeutung bei keinem Prosaiker vor, und Caesar würde nach seinen Grundsätzen (Gell. I 10,4) das Wort in so auffallender Bedeutung unbedingt gemieden haben. Aber das Wort würde auch gar nicht einmal passen; denn *succedere* heißt: langsam und vorsichtig sich einem (höher gelegenen) Orte nähern; hier aber wird überall

das schnelle, ungestüme Vordringen der Nervier hervorgehoben (c. 19, 7. 8; 20, 4).

3. *magis* in β (*ipsi sibi magis praescribere*) ist unmöglich.

4. *propter propinquitatem et celeritatem* α ; *propter celeritatem et propinquitatem* β . Gegen keine von beiden Lesarten dürfte sich etwas Wesentliches einwenden lassen.

expectabant α ; *spectabant* β . Das Letztere würde bei Caesar sicherlich bedeuten: ‚sie kümmerten sich nicht um Caesars Befehl‘. Doch dieser Gedanke ist hier unmöglich, da Caesar ja noch gar keinen Befehl hatte geben können; auch hätten sie einen etwa gegebenen Befehl unbedingt ausgeführt. In der Bedeutung ‚erwartend auf etwas schauen‘ kommt *spectare* bei Caesar an keiner sicheren Stelle vor.

21. 1. *quam partem* Kraner; *quam in partem* die Hss. S. JB. 1910 S. 59.

decucurrit α ; *decurrit* β . S. JB. 1894 S. 241.

2. *cohortatus* α ; *est cohortatus* β . S. JB. 1894 S. 324.

3. *adigi* Madvig; *adici* α ; *abici* β . S. Madv., Advers. crit. II S. 251 f.

5. *induendas* haben zwar nur zwei der besseren Hss. von zweiter Hand (der Archetypus hatte *inducendas*); aber von Kleidungs- und Waffenstücken, die angelegt werden, ist *induere* der stehende Ausdruck; auch wird *inducere* ‚überziehen‘ nur von biegsamen Gegenständen gebraucht.

detrahenda β ; *detrudenda* χ SM²; *detruenda* BM. Die Lesart von α ist unsicher; denn *detruenda* kann sehr wohl *detraenda* sein (= *detrahenda*), da *h* nicht selten bei *traho* ausgelassen wird und das offene *a* dem *u* sehr ähnlich war und sehr oft mit ihm verwechselt wurde. *Detrudere* aber findet sich, so weit ich es habe verfolgen können, sonst nirgends in der Bedeutung, die hier anzunehmen wäre, sondern bezeichnet ‚jemand aus einer festen (höheren) Stellung verdrängen, herabstoßen‘.

6. *quisque* (α) notwendig; *quisquam* in β Schreibfehler, wohl durch das vorhergehende *quam* veranlaßt.

prima signa α ; *signa prima* β . Die Stellung in β hat viel für sich, da das praedicativ gesetzte Nomen gewöhnlich bei Caesar dem Verbum, zu dem es gehört, möglichst nahe gerückt wird. Doch findet es sich auch öfter vor dem zugehörigen Subject oder Object, wie V 17, 3: *equites . . . praecipites hostes egerunt*.

in quaerendis suis α ; *inquirendo suos* β . S. JB. 1894 S. 329.

pugnandi tempus α ; *tempus pugnandi* β . Der von *tempus* abhängige Genitiv steht bald vor, bald hinter *tempus*. Aber da der Ton auf *pugnandi* ruht, ist die von α gebotene Wortstellung jedenfalls vorzuziehen.

22, 1. *delectusque collis* habe ich mit Mommsen (JB. 1894 S. 202) gestrichen. S. JB. 1910 S. 39. Hätte Caesar zu *loci natura* eine erläuternde Bemerkung (*delectusque collis*) hinzugefügt, so hätte er dasselbe sicherlich auch bei *necessitas temporis* getan.

diversae legiones habe ich mit Ciacconius und anderen geschrieben, da sich der Abl. abs. nicht rechtfertigen läßt.

23, 1. *aciei* B²ρ; *acie* α. S. JB. 1894 S. 228.

vulneribusque a; *vulneribus* β. Das Asyndeton ist hier nicht am Platze.

2. *resistentes a*; *regressos ac resistentes* β. *Regressos ac* ist ein unechter Zusatz in β; *regressos* kann nicht bedeuten „die sich zurückgezogen hatten“ (was *regredi* gewöhnlich bedeutet), denn dann müßte es wenigstens heißen: *regressos ac rursus resistentes*; es kann auch nicht bedeuten: „sie machten wieder kehrt und setzten sich von neuem zur Wehr“; denn *regredi* heißt nicht „kehrt machen“. Die Worte in β könnten nur bedeuten: sie kehrten (zum Flusse?) zurück. Aber daran ist nicht zu denken; denn die Römer hatten den Fluß schon überschritten und stürmten den fliehenden Atrebatan bergauf nach. Diese haben sich ohne Zweifel, als sie oben auf der Anhöhe angekommen waren, auf der ihr Lager stand, von neuem zur Wehr gesetzt, sind aber bald von den Römern wieder in die Flucht geschlagen worden. Also stammen die Worte *regressos ac* nicht aus Caesars Feder.

coniecerunt a; *dederunt* β. Die Wendung *hostes in fugam dare* kommt noch zweimal bei Caesar vor: IV 26, 5 und V 51, 5, und es ist sehr wohl möglich, daß Caesar hier wirklich so geschrieben hat und daß sie in *a* durch die häufiger vorkommende Verbindung *hostes in fugam coicere* verdrängt worden ist. Sollte Klotz mit seiner Ansicht (Rh. Mus. LXIV S. 224 ff.) über die Entstehung der beiden Hss.-Klassen recht haben, so würde mit β *dederunt* aufzunehmen sein.

3. *congressae* habe ich statt des in allen Hss. überlieferten *congressi* geschrieben. S. JB. 1894 S. 266.

4. *At totis* β; *attonitis a*: Flüchtigkeitsfehler in *a*. *castris* steht in *a* hinter *nudatis*; doch die von β gebotene Stellung entspricht dem Sprachgebrauch Caesars mehr.

a sinistra β; *ab sinistra a*. S. JB. 1894 S. 248.

cum β; *quo a*. *Quo* ist unmöglich; es weist vielleicht auf die alte Form *quom* hin.

ab ea a; *ea* ist in β durch ein Versehen ausgefallen.

5. *ab aperto latere* habe ich nach dem stehenden Sprachgebrauch geschrieben; die Praeposition fehlt in den Hss. Vgl. JB. 1894 S. 299.

24, 2. *ab decumana porta* β ; *ab* fehlt in α . Daß die Praeposition notwendig ist, bedarf keines Beweises.

ac summo α ; *et summo* β . Welche Conjunction den Vorzug verdient, weiß ich nicht.

transisse α ; *transire* β . S. JB. 1894 S. 353.

4. *virtutis opinio est* α ; *opinio est virtutis* β . Der gen. obi. steht bei *opinio* bald vor, bald hinter diesem Worte. Nach meinem Gefühl verdient die Wortstellung in α den Vorzug. Auch die Stellung des *est* in β ist auffallend.

a civitate β ; *ab civitate* α . S. JB. 1894 S. 246.

missi ad Caesarem venerant β ; *ad Caesarem missi venerant* α . J. Lange beweist (Fleckeis. Jahrb. 1895 S. 739 f.) aus einer größeren Anzahl von Stellen, daß in solchen Verbindungen der Begriff der Herkunft zum Particip, dagegen der des Zieles zum Verbum finitum gehört. Auch würde nach der Lesart von α *missi* drei nähere Bestimmungen haben, während *venerant* ganz kahl dastehen würde.

castra compleri, legiones S; *castra nostra compleri, legiones* β ; *castra compleri, nostras legiones* α . S. JB. 1910 S. 65.

dispersos Kraffert; *diversos* X. Ständen die Worte *in omnes partes* nicht dabei, so ließe sich *diversos* (= nach verschiedenen Richtungen sich wendend) vielleicht halten. Außerdem kommt *dispersi* verbunden mit *dissipati* bei Caesar noch vor (V 58, 3); auch bei Cic. de or. I 42, 187: *omnia . . . dispersa et dissipata quondam fuerunt*; Liv. II 28, 4: *in mille curias contionesque . . . dispersam et dissipatam esse rem publicam*; Bell. Al. 36, 5: *ut . . . milites dissiparentur dispersique caederentur*; *diversi* dagegen kommt verbunden mit *dissipati* nicht vor. Endlich wird *dispersi* von Fliehenden gebraucht, *diversi* dagegen nicht.

nostris rebus α ; *nostris* β . *Desperare aliquid* findet sich oft bei Caesar, *desperare aliquem* nie.

25, 1. *esse impedimento vidit*. Dieses *vidit* ist von vielen Gelehrten für unecht erklärt worden, weil dasselbe Verbum am Schluß dieses Paragraphen (*esse in angusto vidit*) wiederkehrt. Nach meiner Ansicht kann Caesar das Wort recht wohl zweimal gesetzt haben, um die ungewöhnlich lange Periode gleich von vornherein verständlicher zu machen.

signifero β ; *signiferoque* α . Dreierlei wird von der vierten Cohorte berichtet: daß sämtliche Centurionen gefallen sind, der Fahnenträger seinen Tod gefunden und die Fahne verloren ist. Schreibt man mit α *omnibus centurionibus occisis signiferoque interfecto signo amisso*, so würde nur der Verlust der Fahne als das Wichtige bezeichnet und der Tod sämtlicher Centurionen und des Fahnenträgers als die Ursache dieses Verlustes ange-

geben sein. Aber Caesar will offenbar durch Anführung möglichst vieler Einzelheiten den Lesern die außerordentliche Bedrängnis veranschaulichen, in der sich die ganze Legion befand. Auch weist das folgende *reliquarum cohortium omnibus fere centurionibus aut vulneratis aut occisis*, wo *reliquarum cohortium* deutlicher Gegensatz zu *quartae cohortis* ist, darauf hin, daß auch bei dem ersten Satzteil *omnibus centurionibus occisis* ein selbständiges Glied sein soll und nicht bloß nebensächlich erwähnt wird als Veranlassung zu dem schmerzlichen Verlust der Fahne. Hätte der Schriftsteller eine copulative Conjunction anwenden wollen, so lag es näher, sie beim dritten Gliede zu setzen, das ja in der Tat mit dem zweiten enger zusammenhängt, also *signifero interfecto signoque amisso*. Durch das Asyndeton werden alle 3 Glieder als gleich wichtig bezeichnet.

primipilo α ; *primo pilo* β . Den angesehensten Centurio der Legion nennt Caesar entweder *primi pili centurio* oder *primipilus*, nie *primus pilus*.

Baculo α ; *Pactio* β . Daß hier in β nur ein Versehen vorliegt, ersieht man aus III 5, 2 und VI 38, 1, wo alle Hss. *Baculus* haben.

ab novissimis α ; *a novissimis* β . Ob Caesar hier *ab* oder *a* geschrieben hat (falls die Worte überhaupt von ihm herrühren), ist nicht zu entscheiden. In § 2 haben alle Hss. *ab nov.*, I 23, 3 ebenso einstimmig *a novissimo*.

deserto loco hat Klußmann vorgeschlagen; die Hss. haben *desertos*, nur A hat *deserto*. Was Caesar hier geschrieben hat, wird sich mit den uns jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln nicht feststellen lassen. Mommsen streicht die Worte *ab novissimis desertos*. Allein man sieht nicht, was einen Schreiber oder Leser hätte veranlassen können, diese sinnlosen Worte einzuschmuggeln. !!

a fronte (α) notwendig; β läßt die Praeposition aus.

ullum esse subsidium α ; *esse*, das in β fehlt, kann nicht wohl entbehrt werden.

uni militi haben alle Hss. *Uni* habe ich mit Vielhaber gestrichen. Ob es sich mit den im Commentar zum B. C. 3, 15, 4 angeführten Stellen rechtfertigen oder vielmehr entschuldigen läßt, ist doch sehr zweifelhaft.

3. *Cuius adventu* α ; *Huius adventu* β . Möglich ist beides. Doch der Genitiv *cuius*, auf einen vorhergehenden Personennamen bezogen, ist ziemlich häufig, während *huius* in diesem Falle nur selten vorkommt (*cuius* am Anfang des Satzes 2+10mal, *huius* nur einmal im B. G., und einmal im B. C. an einer nicht von Caesar herrührenden Stelle). Namentlich in Verbindung mit *adventu(s)* findet sich *cuius* 7mal, *huius* nur einmal im B. C.

in dem nicht von Caesar stammenden Abschnitt über Curios Feldzug.

in extremis β; *in* fehlt in *a*. S. JB. 1894 S. 302. Der bloße Ablativ ist zwar nicht ganz unmöglich, aber *in* verdient doch entschieden den Vorzug, wie schon die Tatsache beweist, daß Nipperdey und andere entschiedene Gegner von β hier *in extremis suis rebus* schreiben.

cuperet a; *cuperent* β. S. JB. 1894 S. 264.

26, 2. *aliis alii subsidium ferrent* β; *alii alii subsidium ferret a*. S. JB. 1894 S. 253 f.

aversi a; *aversi* β. Das letztere ein Schreibfehler, der in den Hss. (nicht bloß den Caesarhss.) nicht selten ist. Vgl. I 26, 2; 1, 79, 3; 2, 41, 5; 3, 63, 8.

4. *nostris castris a*; *castris nostris* β. *Nostris* ist betont und steht im Gegensatz zu den soeben erwähnten *castris hostium*.

27, 1. *calones occurrerent* β; *tum calones occurrerunt a*. Über die ganze Stelle s. JB. 1894 S. 384 ff.

2. *pugnandi studio* Metzger; *pugnant quo a*; *pugnae* β. Die Stelle ist noch nicht in befriedigender Weise geheilt. S. ebendasselbst.

3. *cecidissent* ist in β durch ein Versehen ausgefallen.

4. *et pila a*; *pilaque* β. Eine sichere Entscheidung ist wohl unmöglich.

5. *deberet* B²; Aldus; alle Hss. haben *deberent*, weil der Schreiber des Archetypus *tantae virtutis* als praedicative Bestimmung zu *iudicari* faßte.

ausos esse a; *aut si quod essent* β sinnlos (gemeint war wohl *ausi quod essent*).

magnitudo a; *magnitudine* β. Versehen in β: *redegerant* (B^{2a}) wäre dann nötig.

ut non neququam . . . redegerat streicht Ed. Grupe (Fleckeis. JB. 145 S. 61) wohl mit Recht. Auffallend ist in diesen Worten mancherlei. Nirgends finden sich sonst bei Caesar 5 Verbalformen nebeneinander, wie hier: *iudicari deberet ausos esse transire*, daneben 4 Superlative: *latissimum*, *altissimas*, *iniquissimum*, *difficillimis*; auch *neququam* findet sich im classischen Latein sonst wohl nirgends in der Bedeutung „ohne Grund“ und endlich wird *redigere* sonst gebraucht, wenn es sich um ein Hinabsteigen zum Schlechteren handelt. Auch sachlich ist auffallend, daß die Breite der Sambre, wenn sie damals auch etwas größer war als jetzt, doch nicht gar so beträchtlich war (*latissimum*!) und daß von *altissimae ripae* vorher (c. 20, 7. 8 und 23, 4) nichts gesagt ist (daß die Nervier über die steiler abfallenden Höhen bei Boussières herangestürzt seien, nimmt man nur wegen dieser

Worte — *altissimae ripae* — an; das Natürlichere war jedenfalls, daß sie den Weg über den sanfter ansteigenden Abhang bei Hautmont nahmen, oder, wenn sie die Römer in der Flanke fassen wollten, daß sie westlich von Boussières den sanfteren Anstieg wählten; aber nach c. 18, l. 2 sind sie jedenfalls bei Hautmont über den Fluß gegangen). Endlich enthalten die Worte *subire iniquissimum locum* entweder dasselbe wie *ascendere altissimas ripas* oder sie sind falsch, mindestens arg übertrieben.

28, l. *coniectos* Glandorp; *collectos* die Hss. *Coniectos dixeramus* ist notwendig; denn er hatte wirklich gesagt c. 16, 5: *mulieres quique per aetatem ad pugnam inutiles viderentur in eum locum coniecisse, quo.*

hac pugna nuntiata ist nach den Anfangsworten dieses Capitels *hoc proelio facto* sehr auffallend. Man könnte versuchen, es zu rechtfertigen durch die Erklärung, *hoc proelio facto* gebe nur eine einfache Zeitbestimmung: nach dieser Schlacht wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, Gesandte an Caesar zu schicken; die folgenden Worte (*hac pugna nuntiata*) dagegen hätten den Sinn „als genauere Nachrichten über die Schlacht und ihr für das ganze Volk verhängnisvolles Endergebnis eingelaufen waren“ und enthielten den Grund, weshalb die Gesandten bedingungslose Ergebung anbieten sollten. Ein solcher Rechtfertigungsversuch ließe sich vielleicht hören, wenn am Anfang des Capitels die Worte *et prope ad internecionem gente ac nomine Nerviorum redacto* fehlten. Diese Worte enthalten aber schon alles das, was durch *hac pugna nuntiata* etwa angedeutet sein könnte und alles, was für das Anerbieten bedingungsloser Unterwerfung bestimmend war. Folglich sind die Worte *h. p. nuntiata* überflüssig und störend, und Krafft wird recht haben, wenn er sie für ein aus dem Anfang des nächsten Capitels eingedrungenes Einschiebsel hält.

29, l. *diximus* β; *scripsimus* α. Bei Verweisung auf frühere Bemerkungen gebraucht Caesar *commemorare*, *demonstrare*, *dicere* und andere Verba, aber niemals *scribere*. Auch Cicero gebraucht *scribere* niemals bei Hinweisen auf frühere Bemerkungen. Erst Hirtius und andere Fortsetzer Caesars haben *scribere* bei Verweisungen gebraucht.

3. *deiectusque* Jurinius; *despectusque* die Hss. An unserer Stelle handelt es sich darum, daß das *oppidum Atuatuorum egregie natura munitum* war. Dafür ist wichtig, daß es auf einem nicht bloß hohen, sondern auch auf fast allen Seiten steil abfallenden Felsen lag. Ob man von der Höhe eine mehr oder weniger ausgedehnte Fernsicht hatte, ist sehr gleichgültig. An den 4 Stellen, an denen *despectus* bei Caesar sonst vorkommt, ist gerade die Tatsache von Bedeutung, daß man von einer An-

höhe aus das erkennen konnte, was an tiefer gelegenen Punkten vorging.

aditus α ; *additus* in β Schreibfehler.

latitudinem β notwendig; *altitudinem* in α ist ein in Hss. nicht seltenes Versehen.

pedum CC β ; *ducentorum pedum* α . *Ducenti* steht öfter (8mal) hinter dem Substantiv, als vor ihm (4mal); auch nach *amplius* steht häufig erst das Substantivum und dann erst die Zahl. Unmöglich ist freilich die Stellung von α nicht.

munierant — *conlocabant* α ; *munierunt* — *conloca(ve)runt* β . S. JB. 1894 S. 349 f.

4. *prognati* α ; *procreati* β . *Procreatus ex* wird von der Mutter gesagt und bezeichnet die leiblichen Kinder; hier handelt es sich um entferntere Abstammung. Auch ist die Verdrängung des seltenen *prognatus* durch das häufigere *procreatus* wahrscheinlicher als das Umgekehrte. Dazu kommt, daß die Hss. der β -Klasse zum Teil ebenfalls auf *prognati* führen.

in provinciam α ; *per provinciam* β . S. JB. 1894 S. 312.

custodiae ex suis ac praesidio β ; *custodiam ex suis ac praesidium* α ; *ex suis* habe ich gestrichen. S. JB. 1894 S. 280.

una reliquerunt haben die Hss.; *una* streicht Morus. Das Wort könnte fehlen, aber darum ist es noch nicht unecht. *Una* kann bedeuten „*eodem loco*“; es kann aber auch *depositis* in dem Sinne von *relictis* gemeint sein und dann ist *una* auch berechtigt: sie hatten ihre impedimenta zurückgelassen und zugleich 6000 Mann.

reliquerant habe ich mit älteren Herausgebern geschrieben statt des in den Hss. stehenden *reliquerunt*, ebenso § 5 *delegerant* st. *delegerunt*. Die Perfecta könnten nur eine Fortführung der Erzählung in § 1 u. 2 sein (*reverterunt* — *contulerunt*). Aber die durch *reliquer.* und *deleger.* berichteten Tatsachen gehören einer um mehr als 50 Jahre zurückliegenden Zeit an, können also nur durch das Plusqf. ausgedrückt werden. JB. 1894 S. 351.

30, 2. \bar{p} . XII. β ; *pedum* α . Wenn von Wällen etwas angegeben wird, ist es die Höhe, und diese beträgt meist 12, manchmal 10 Fuß. Die Auflösung des \bar{p} . (*pedum*) in *passuum* ist zu verwerfen, da Caesar bei dem Genitiv *milium* das Wort *passuum* auszulassen pflegt. S. Klotz, Cäsarstud. S. 212 ff. Gegen die Aufnahme der von α gebotenen Lesart ist zu bemerken, daß bei Angabe größerer Strecken stets nach *passus*, nie nach *pedes* gerechnet wurde. Bei Messung von Entfernungen, die auf dem Erdboden abgeschritten werden konnten, ist ja auch *passus* das Natürliche. — Die in allen Hss. angegebene Ausdehnung der Einschließungslinie (*in circuitu XV milium*) ist unzweifelhaft

falsch: an 3 geographische Meilen, mehr als 22 Kilometer, ist auf keinen Fall zu denken; die Linie wird 2, höchstens 3 milia betragen haben.

crebrisque a; crebris β. Das Asyndeton ist nicht gerechtfertigt. Wollte jemand die Worte *in circuitu XV milium* mit *crebris castellis* verbinden, so wäre dagegen zu sagen, daß Caesar, wenn er diese Verbindung beabsichtigt hätte, sicher geschrieben haben würde: *crebris in circuitu XV milium castellis*. Aber die castella schlossen sich ja an das vallum an. Ist also der Umfang des vallum angegeben, so ist damit zugleich angegeben, welchen Raum etwa die castella umfaßten.

se continebant hat nur die eine Familie der Klasse *α* — die meisten Hss. bieten *sese* —; aber da kein Grund zur Setzung der stark betonten Form *sese* hier vorliegt, dürfte mit Klotz *se* zu schreiben sein.

3. (auch 4.) *turrin a; turrem β.* S. JB. 1894 S. 224.

a tanto β; ab tanto α. S. ebendasselbst S. 247.

institueretur β; instrueretur α. *Instruere* kommt bei Caesar in der Bedeutung „bauen, errichten“ nicht vor; es bedeutet bei ihm nur „in Schlachtordnung aufstellen“ oder „mit etwas ausrüsten“. Die Bedeutung „erbauen“ hat das Wort wohl in der classischen Zeit überhaupt nicht. *Instituere* dagegen ist von der Herstellung neuer, eigenartiger, auffallender Dinge stehend.

4. *praesertim homines a; homines praesertim β.* *Praesertim* (ohne *cum*) steht mit einer Ausnahme (IV 8, 2) stets an der Spitze.

in muro se posse conlocare habe ich mit Klotz, der einem Vorschlage Dinters folgend *posse* vor *conlocare* einschiebt, geschrieben. (In *α* steht, durch das folgende *sese* (das alle Hss. haben) veranlaßt, *in muros*.) Daß die Stelle damit geheilt ist, glaube ich nicht. Sollten die Atuatiker wirklich geglaubt haben, daß die Römer den hohen Turm auf die Mauer stellen wollten? Aber die bisher gemachten Besserungsvorschläge haben palaeographisch gar zu wenig Wahrscheinlichkeit. Sachlich dürfte noch Döhners *moturos se(se)* am meisten für sich haben. Indes, in diesem Paragraphen hat schon manches Anstoß erregt, und wahrscheinlich hat Ed. Grupe recht, wenn er den ganzen Satz von *quibusnam manibus* bis *conlocare confiderent* für eine Interpolation erklärt. Er weist darauf hin, daß die Atuatiker nach § 3 (*inridere . . . quod tanta machinatio a tanto spatio institueretur*) jedenfalls geglaubt haben, es handle sich um einen feststehenden Turm; nach § 4 aber sehe es so aus, als hätten sie, die doch von römischen Belagerungswerken zum erstenmal etwas sehen, die Bewegungsfähigkeit des Turmes gekannt. Als sprachliche Bedenken hebt er

hervor, daß Caesar *quinam* nicht gebrauche (denn V 44, 2 sei es wenigstens zweifelhaft); daß *praesertim* mit einem Substantiv sich sonst nicht finde; *contemptus* nur hier vorkomme; *confiderent* mit Infinitiv unerhört sei (*collocare confiderent!*); ebenso *collocare in muros* („gegen die Mauern“!); endlich daß der Zwischensatz *nam plerumque — contemptui est* charakteristisch sei für erweiterndes Flickwerk. Er hätte noch hinzufügen können, daß auch *brevitas* auffallend sei in der Bedeutung, die es hier haben muß, und daß die beiden Hdschr.-Klassen wieder bedenklich auseinandergehen.

31, 1. *muris* β; *moenibus* α. Die Mauern des oppidum Atuatucorum nennt Caesar stets (7 mal) *murus*, nie *moenia*. Der Plural von *murus* von einer Stadtmauer findet sich nicht selten, auch neben dem Singular, z. B. I, 17, 3 neben I, 16, 4; 28, 4 (neben § 3); 34, 5 neben 2, 22, 1. Hier könnte sogar der Plural durch den *duplex murus* der Atuatucker (c. 29, 3) veranlaßt sein. Außerdem scheint *moenia* stets die gesamte Umfassung eines oppidum zu bezeichnen; hier aber war nur auf einer ganz kurzen Strecke ein *murus* errichtet.

2. *se existimare* β; *se* fehlt in α. S. JB. 1894 S. 336—338.

divina α; *deorum* β. Ob *divinus* oder *deorum* von Caesar herrührt, ist schwer zu sagen. *Divinus* kommt bei ihm nur als Gegensatz zu *humanus* oder in Verbindung mit *res* vor; bei *deorum* würde man den Zusatz *immortalium* erwarten.

promovere α; *promovere et ex propinquitate pugnare* β: Interpolation in β.

4. *Atuatucos* β; *Aduatucos* α. S. JB. 1894 S. 216.

6. *per cruciatum* α; *per cruciatus* β. S. JB. 1894 S. 261.

32, 1. *ad haec* α; *quibus ad haec* β. *Respondere ad aliquid* findet sich bei Caesar nicht neben einem Dativ; bei Cicero allerdings öfter, z. B. de fin. III 14: *tibi . . . non respondebo ad singula*; div. in Caec. 14, 47: *si mihi hodie respondere ad haec, quae dico, potueris*; in Verr. II 189: *ut ad ea mihi responderet invitus*. Unmöglich ist also die La. von β nicht.

2. *in Nervii* α; *in Nervios* β. In c. acc. in der Bedeutung von *erga* findet sich bei Caesar oft genug, aber nur in Verbindung mit Substantiven (*beneficium, voluntas, studium, bonus animus, misericordia* usw.) Nur II 14, 5 (*ut sua clementia ac mansuetudine in eos utatur*, wo übrigens *sua* in β fehlt), würde eine Ausnahme bilden.

3. *Re renuntiata* Paul; *Re nuntiata* die Hss. Wenn Leute ausgesandt werden mit einem Auftrag und dann eine Meldung machen, heißt es stets *renuntiare*.

illi se quae β; *illi se* fehlt in α. S. JB. 1894 S. 336 ff.

4. *summam* β ; *summa* α infolge eines leichten Versehens. *adaequarent* α ; *aequarent* β . In intransitiver Bedeutung (gleichkommen) gebraucht Caesar stets *adaequare*, nie *aequare*. Ebenso Cicero.

perspectum α ; *compertum* β . Durch den Augenschein überzeugten sich Caesar und seine Leute: *perspectum est*. Doch ist *compertum est* nicht unmöglich; denn *comperire* bedeutet „durch unwiderlegliche Beweise Gewißheit erlangen“, nicht einfach „durch Hörensagen etwas erfahren“. Vgl. VI 19, 3: *de uxoribus . . . quaestionem habent et si compertum est, . . . interficiunt*; VII 42, 2 und 1, 6, 2.

eo die α ; *ea die* β . Da es sich um einen bestimmten Tag der Vergangenheit handelt, ist das masculinum notwendig.

33, 1. *sub vesperum* α ; *sub vespere* β . S. JB. 1894 S. 306. *a militibus* β ; *ab militibus* α . S. JB. 1894 S. 247.

2. *deducturos* α ; *non inducturos* β . Wie die Lesart von β entstanden ist, ist schwer zu sagen; zu verwerfen ist sie aber auf jeden Fall.

indiligentius α ; *indulgentius* β . *Indulgentius* ist wohl einem christlichen Schreiber in die Feder gekommen, der oft von *indulgentia* zu schreiben und an diese zu denken hatte.

viminibus contextis W. Nitsche (ZG. 48, 773); *viminibus intextis* die Hss. *Intexere* kommt sonst nicht bei Caesar vor und, was wichtiger ist, es paßt auch seiner Bedeutung nach nicht: nicht, Weidenruten wurden eingeflochten — wohinein hätten sie auch geflochten werden sollen? —, sondern die Schilde wurden aus zusammengeflochtenen Weidenruten hergestellt.

Die Worte *qua minime arduus ad nostras munitiones ascensus videbatur* halte ich für ein Glossem. Nach dem überlieferten Text würde Caesar erzählen, die Atuatiker hätten einen Ausfall an der Stelle gemacht, wo nach ihrer Ansicht Caesars Schanzen am leichtesten erstiegen werden konnten. Ich sollte meinen, sie hätten den Ausfall da gemacht und machen müssen, wo zu ihrer Stadt ein — und zwar der einzige — *leniter acclivis aditus in latitudinem non amplius pedum CC relinquebatur* (c. 29, 3). Sie werden sich ja wohl nicht an den steil abfallenden Seiten von den *altissimae rupes* an Seilen herabgelassen und sich dann gegen die Stelle der Verschanzungen Caesars gewandt haben, die ihnen am leichtesten zu ersteigen schien. Ja wenn Caesar geschrieben hätte: *tertia vigilia omnibus copiis repente ex oppido eruptionem et qua minime arduus ad nostras munitiones ascensus videbatur, impetum in eas fecerunt*, würden die eingeklammerten Worte möglich sein; so aber nicht. Auf *tertia vigilia* wird ja wohl niemand das *qua* beziehen wollen in der Be-

deutung von *quo tempore*; auch müßte dann statt *minime arduus* wenigstens *facillimus* stehen.

repente β ; *repentino* α . *Repentino* hat wahrscheinlich Cicero in seiner Jugendrede p. Quinct. 14 geschrieben; sonst findet sich diese Form nur bei Dichtern und späteren oder weniger sorgfältigen Schriftstellern. Bei sorgfältigen Stilisten lautet das Adverbium stets *repente*, auch bei Caesar sonst stets (10 mal).

3. *imperaverat* β ; *imperarat* α . S. JB. 1894 S. 236 f.

4. *ex vallo* α ; *ex* fehlt infolge eines Versehens in β .

omnis spes β ; *omnis spes salutis* α . *Spe salutis* geht unmittelbar vorher, ist also mindestens überflüssig. Ganz ähnlich ist III 14, 7: *cum omnis Gallicis navibus spes in velis armamentisque consisteret*. Unmöglich freilich ist bei Caesar die Wiederholung des Genitivs *salutis* nicht.

6. *intromissis* α ; *inmissis* β . Hineinlassen heißt bei Caesar stets *intromittere*; *immittere* bedeutet loslassen (gegen).

34. *legione VII^a*. R. Schneider; *legione una* die Hss. R. Schneider hat mit Recht VII. (st. *una*) eingesetzt nach III 7, 2: *P. Crassus adulescens cum legione septima proximus Oceano . . . hiemabat*. Daß VNA und VII^A leicht verwechselt werden konnten, sieht man sofort.

Venellos Glück, Die . . . keltischen Namen S. 165 ff.; *Unellos* die Hss.

Coriosolitas α ; *Coriosolitos* β . Die Völkerschaft heißt *Coriosolites*; also beruht die Endung *-os* in β auf einem Versehen.

Esuvius Whitte; *Sesuvius* die Hss. S. JB. 1894 S. 214 f.

Redones fl; *Rhedones* aah. Ein *h* ist dem Keltischen unbekannt; auch auf Inschriften heißt das Volk regelmäßig *REDONES*. Das *H* ist jedenfalls erst durch die Abschreiber hineingekommen.

dicionem (*ditionem*) β ; *deditionem* α . Bei *deditio* steht nie ein Genitiv wie *populi Romani*.

redactos esse β ; *esse redactas* α . Beim Infinit. perf. (pass. und depon.) steht im BG. *esse* 13 mal an zweiter Stelle und nur 6 mal an erster. Ferner findet sich niemals eine Stellung, die, wie hier in α , den Schluß eines Hexameters ergäbe; endlich findet sich *redactos esse* noch c. 28, 2. Danach ist es wahrscheinlich, daß die Stellung in β die von Caesar stammende ist.

35, 1. *legati ad Caesarem mitterentur* β ; *mitterentur legati ad Caesarem* α . Die von β gebotene Wortstellung findet sich bei Caesar 21+7 mal; 11 + 3 mal *ad alqm legatos mittere*; 4 + 2 mal *mittere ad alqm legatos*; aber niemals findet sich die Wortstellung von α : *mittere legatos ad alqm*.

legationes G. Sauppe; *legati* die Hss. Auf *legationes* weist das in β erhaltene *quae* und das in beiden Hss.-Klassen folgende *daturas* und *facturas* hin.

quae se β ; *qui se* α .

2. *initio proximae aestatis* β ; *inita proxima aestate* α .
S. Kr. Anh. zu II 2, 1.

3. „*Turonos* habe ich für das handschriftliche *Turonos* hergestellt. Denn 1) hat Caesar sonst (s. die im geographischen Index angeführten Stellen) von diesem Namen nur Formen nach der zweiten Declination; 2) werden diese durch Tac. Ann. III 41. 46 und namentlich durch Inschriften und Münzen (Desjardin Géogr. de la Gaule II p. 482) als die richtigen bestätigt; 3) ist die Analogie von Teutones und Santones, womit man die Doppelform könnte verteidigen wollen, nach dem zu I 33, 4 Bemerkten infällig; 4) lag die nur in der Vertauschung eines Buchstabens bestehende Verschreibung um so näher, als Carnutes, Andes vorangehen.“
Dittenberger.

hiberna β ; *hibernacula* α . Caesar führt seine Legionen stets *in hiberna* und führt sie auch wieder *ex hibernis*, nie *in hibernacula* oder *ex hibernaculis*, braucht überhaupt das Wort *hiberna* fast 50 mal, niemals sonst *hibernacula*. Und hier sollte er plötzlich, ut „uno saltem loco hibernorum suorum rationem et modum proprio vocabulo“ significaret, *hibernacula* gebraucht haben? Denn „*hibernacula tabernacula erant hiemis causa diligentius et solidius, quam aestivorum tentoria, aedificata*“ C. E. Chr. Schneider. Nun wenn dies richtig ist, dann hätte der sorgfältige Stilist Caesar gewiß auch anderswo, wo *hibernacula* zu errichten waren, diesen Ausdruck gebraucht. Aber gerade das hier vorkommende *in hibernacula deducere* würde er schwerlich gebraucht haben. Denn *deducere* kann man wohl jemand in etwas, was schon vorhanden ist, aber nicht gut in etwas, was erst geschaffen, erst hergestellt werden soll. Daher findet man wohl Verbindungen wie *hibernacula aedificare, exaedificare, communire, extrahere ex hibernaculis, ad adversariorum hibernacula pervenire*, aber nicht *deducere in hibernacula*. Außerdem scheint Caesar seine Legionen, wenn auch nicht regelmäßig, so doch häufig, in Städten oder Dörfern untergebracht zu haben, nicht in eigens errichteten *tabernacula*. Jedenfalls kann es nicht zweifelhaft sein, daß *hibernacula* zu verwerfen ist.

4. *dierum XV* Wesenberg mit einer Hs.; *dies XV* die besten Hss. Daß das bei Livius wiederholt vorkommende *supplicatio unum diem fuit* (auch mit dem Zusatz *ex decreto*) nicht verglichen werden kann mit dem hier in den Hss. stehenden *dies XV supplicatio decreta est*, leuchtet sofort ein. *Supplicatio unum*

diem fuit ist richtig: die supplicatio dauerte einen Tag; dagegen könnte *supplicatio dies XV decreta est* nur bedeuten: die Beschlußfassung über die suppl. dauerte 14 Tage. Das wird ja wohl niemand glauben. Der Gedanke, den Caesar ausdrücken will, daß ihm vom Senat ein fünfzehntägiges Dankfest bewilligt worden sei, kann lateinisch nur durch *dierum XV* (oder allenfalls durch *in dies XV*) *supplicatio decreta est*, gegeben werden.

Commentarius tertius.

1, 1. *Veragros* haben die Hss. an allen 3 Stellen, bestätigt durch Orosius VI 8, 1 und 2; ebenso Livius XXI 38, 9 (durch einen Schreibfehler *uel acri* st. *ueragri*). Strabo dagegen hat IV 6, 6 *Ὀβάργροι*, ebenso Dio XXXIX 5, 2 und die Inschrift bei La Turbie in der Nähe von Monaco (CIL V 7817, 23); auch die Plinius-Hss. führen auf *Varagri*. Danach wird man bei Caesar *Veragri* beibehalten müssen, namentlich wenn Ernault recht hat mit seiner Annahme, daß *Ver-agri* die ältere Form ist, aus der *Varagri* erst durch Assimilation entstanden ist. Vgl. Ver-cingetorix, Ver-casivellaunus und andere von A. Holder Alt-celtischer Sprachschatz III p. 179 aufgezählte Eigennamen, die mit der Intensivpartikel *ver-* zusammengesetzt sind.

2. *cum portoriis a*; *cum* fehlt in β . Möglich ist beides; eine Entscheidung kaum möglich. S. JB. 1894 S. 317 f.

4. *Octodurus a*; *Octodorus* β . S. JB. 1894 S. 219. *Octodorus* war die in späteren Zeiten übliche Form. Vgl. A. Holder, Alt-celt. Spr. II p. 831 f.

6. *hic* β ; *hinc a*. In *a* ein leichter Schreibfehler, ebenso wie in dem folgenden *flumen* st. des in β richtig überlieferten *flumine. ad hiemandum*. S. JB. 1910 S. 56.

his a; *illis* β . *His* ist wohl etwas wahrscheinlicher, da es auf die ebengenannten *Galli* sich bezieht, nicht auf etwas ferner Liegendes. Unmöglich ist freilich *illis* nicht, da der Römer die *Galli* als ihm und seinen Lesern ferner stehend ansehen und bezeichnen konnte.

2. 1. *frumentumque a*; *et frumentum* β . Zwei von *cum historicum* abhängende Satzteile verbindet Caesar häufiger durch *que* (12 + 9 mal), als durch *et* (6 + 4 mal).

3. *legionem unam* Jurinius; *legionem* die Hss. Eine nähere Bestimmung zu *legionem* dürfte notwendig sein. Man könnte an *hanc, eam, istam* denken (etwa weil es größtenteils junge Leute waren oder weil viele in der Nervierschlacht verwundet waren); aber besser ist ohne Zweifel *unam*, worauf auch das folgende *propter paucitatem* deutet. Auch ist der Ausfall dieses Wortes